

GRÜNE JUGEND Göttingen



Grünes Zentrum
Lange Geismarstraße 73
37073 Göttingen
presse-goettingen@gj-nds.de
www.gj-goettingen.de
www.twitter.com/gjgoettingen

Göttingen, 28.01.2015

Pressemitteilung (Nr. 02/2015)

GRÜNE JUGEND Göttingen ruft zur Teilnahme an den Protesten gegen den AfD-Bundesparteitag in Bremen auf - Gemeinsam gegen Rechtspopulismus und Rassismus!

Vom 30.1. bis 1.2. 2015 findet im Maritimhotel an der Bürgerweide in Bremen der AfD-Bundesparteitag statt. Die GRÜNE JUGEND Göttingen ruft zu lautstarken Protesten und zur aktiven Teilnahme an der bundesweiten Demonstration des "[Bündnis gegen Rechtspopulismus und Rassismus](#)" am 31. Januar auf, die vom Bremer "[Bündnis gegen Nationalismus](#)" mitorganisiert wird. Mehr als [5000 Teilnehmer*innen](#) werden erwartet.

Es wird eine gemeinsame Anreise aus Göttingen nach Bremen geben. Treffpunkt ist am 31.1. um 8:45 Uhr am Göttinger Hauptbahnhof. Beginn der Demonstration ist um 13 Uhr "Am Brill" in Bremen.

Ein Mitglied der GRÜNEN JUGEND Göttingen dazu: *„Die AfD bestärkt mit antifeministischen, nationalistischen und rassistischen Inhalten reaktionäre Diskurse, die eine Gefahr für eine pluralistische Gesellschaft darstellen. Sie steht für ein sexistisches und heteronormatives Weltbild und wettet gegen alternative Lebenskonzepte und vielfältige geschlechtliche und sexuelle Identitäten. Ein Parteitag, auf dem es um derartige Inhalte geht, darf keinesfalls ungestört bleiben und muss mit vielfältigen und kreativen Protesten begleitet werden. Durch den internen Machtkampf zwischen einem marktradikalen und einem rechtspopulistischen Flügel steht die AfD derzeit vor einer Zerreißprobe. Es gilt den Druck von außen zu erhöhen und die Spaltung voranzutreiben!“*

Ein weiteres Mitglied ergänzt: *„Die rechtspopulistische AfD präsentiert sich als Vermittlerin für "besorgte BürgerInnen*", welche sich von der Politik von "denen da oben" übergangen fühlen. Sie liefert deren diffusen und haltlosen Überfremdungsängsten und Verschwörungstheorien eine politische Plattform und heizt so die derzeitige rassistische Grundstimmung an. Zwischen AfD und Pegida gibt es viele inhaltliche und personelle Überschneidungen, sodass nicht zu sagen ist, wo AfD aufhört und wo Pegida anfängt. Viele AfD-Mitglieder schließen sich der Pegida-Bewegung an und sehen sich als selbstverständlicher Teil dieser. Ebenso wird die AfD Umfragen zu Folge überdurchschnittlich oft von Pegida-Demonstrierenden gewählt. In einer Zeit, in der allwöchentliche rassistische Aufmärsche und vermehrte Anschläge auf Geflüchteten Camps und Asylheime stattfinden, ist es von besonderer Wichtigkeit, sich einer Partei wie der AfD entschieden entgegenzustellen.“*

Gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Nationalismus! Gegen den Parteitag der AfD!

Hintergrund:

Aufruf des "Bündnis gegen Rechtspopulismus und Rassismus": http://gegen-rassismus-bremen.de/?page_id=12#deutsch

Sachsen verzeichnet deutlichen Anstieg rassistischer Übergriffe:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-01/fluechtlinge-rassismus-angriffe-sachsen>

<http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/pegida-experte-demos-schueren-gewalt-klima-gegen-migranten-aid-1.4830502>

Pegida wählt AfD: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article136546461/Protestforscher-sieht-Zenit-von-Pegida-ueberschritten.html>

Die Genderweise mit dem Binnen-I ist bewusst gewählt. Sowohl Gender als auch Gender_ sind dazu da, um die Vielfalt von Menschen abzubilden und niemanden auszuschließen. AfD und Pegida lehnen diese gesellschaftliche Pluralität aber entschieden ab. Deshalb würden wir ungerne suggerieren, dass Pegida und AfD in irgendeiner Weise Bewegungen wären, die für Vielfalt in der Gesellschaft stehen – weder in der Zusammensetzung noch mit Blick auf die Programmatik.

Infos zur Anreise aus Göttingen finden Sie auch auf der Homepage der [Antifaschistischen Linken International](#).

Auf [Facebook](#) haben bereits mehrere Tausend Menschen ihre Teilnahme an den Protesten angekündigt.

Hinweis: Am 30. Januar finden auch die inter- und antinationalen Proteste gegen das Gipfeltreffen der europäischen extremen Rechten, den WKR-Ball in Wien, statt. Es gibt eine Busanreise aus Göttingen, Tickets sind für 25 Euro im Roten Buchladen erhältlich. Weitere Infos auf der Facebook-Seite der [Redical M](#).

+++++

Aufruf: Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtspopulismus! Für Solidarität und soziale Gerechtigkeit!

31.01.2015: Demonstration gegen Pegida und den Bundesparteitag der AfD

Die Geister der neunziger Jahre spuken wieder durch Deutschland. Die Geister, die „nichts gegen Ausländer haben, ABER...“: „Islamisierung“, „Überfremdung“, „Deutschland schafft sich ab“, „das wird man wohl noch sagen dürfen“. Und angespornt von den allwöchentlichen rassistischen Aufmärschen und flankiert von geistigen Brandstifter*innen, brennen heute wieder Flüchtlingsheime.

Der gesellschaftliche Bodensatz für die neue Rechte wird seit Jahren mit Scheinargumenten über die angebliche Islamisierung bis hin zum „Untergang des Abendlandes“ gebildet. Die rassistischen Thesen eines Thilo Sarrazin (SPD) wurden nur allzugern von der BILD abgedruckt, der SPIEGEL warnte mit alarmistischen Titelblättern vor dem Islam, Politiker*innen und bürgerliche Ökonom*innen machen weiter Stimmung gegen vermeintliche „Sozialbetrüger“ oder „Wirtschaftsflüchtlinge“. Während Politiker*innen sich heuchlerisch gegen Rassismus positionieren, verstärken sie gleichzeitig das Grenzregime an den europäischen Außengrenzen, an denen in den letzten 20 Jahren über 20.000 Menschen ertrunken sind.

Diese Saat der Entsolidarisierung und der Spaltung geht derzeit in Dresden (PEGIDA, „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“), Köln (HoGeSa, „Hooligans gegen Salafisten“) oder Vorra (Brandanschlag auf Flüchtlingsheim) auf. Die islamfeindlichen Aufmärsche in vielen Städten instrumentalisieren schamlos die Opfer der furchtbaren Terroranschläge von Paris und andernorts für ihre Hetze.

Gleichzeitig präsentiert sich die „Alternative für Deutschland“ (AfD) als politische Heimat rechts des etablierten Parteienspektrums für die durch die Krise abwärtsbedrohten Mittelschicht. Ihre „Alternative“ besteht dabei darin, die bittere Medizin der Sparpolitik einfach noch höher zu dosieren. Dabei reicht das Reservoir von der Ausgrenzung von Hartz-IV-Empfänger*innen über noch mehr Grenzabschottung bis hin zur rassistischen Verwertungslogik Eingewanderter. Für alternative Lebensentwürfe neben der traditionellen Kleinfamilie ist in ihrer verstaubten Familien- und Geschlechterpolitik kein Platz. Kurz: Die AfD ist rassistisch und nationalistisch, anti-feministisch und homophob, neoliberal und gewerkschaftsfeindlich.

Die AfD versucht wie die PEGIDA-Bewegung verfehlte Wohnungspolitik, Sozial- und Bildungsabbau, die Rente mit 67 und anderes für ihre Propaganda auszunutzen. Aber nicht Migrant*innen und Flüchtlinge sind Schuld an Arbeitsplatzabbau, fehlendem sozialem Wohnungsbau, Bildungskürzungen, Hartz IV, Leiharbeit und Niedriglöhnen, Privatisierungen und einer unsozialen Politik. Egal woher wir kommen – wir sind gemeinsam von den Auswirkungen dieser Politik betroffen – wehren wir uns gemeinsam dagegen, statt uns spalten zu lassen!

Wir streiten für eine solidarische Gesellschaft, in der Einkommen, Vermögen und Lebenschancen gerecht verteilt sind. Wir rufen dazu auf, gemeinsam mit uns aktiv zu werden für soziale Verbesserungen, für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen hier, europa- und weltweit. Und wir rufen dazu auf, sich an den Protesten gegen PEGIDA und AfD zu beteiligen. Am 31. Januar hält die AfD ihren Bundesparteitag im Maritimhotel an der Bürgerweide ab. Wir wollen in Hör- und Sichtweite mit einer breiten und vielfältigen Demonstration ein Zeichen setzen: Gegen Rassismus und Rechtspopulismus – für Solidarität und soziale Gerechtigkeit!

[Aufruf auf zahlreichen weiteren Sprachen](#)

[Unterstützer*innen](#)